

A 08: „Du hattest die Empfindung, gehorsam sein zu müssen, damit dich Gott nicht bestraft“ (Seite 36).

Ist dieses Gottesbild vom strafenden Gott - vor Christi Erdenleben - vom Abfallgeist entstanden? Im Alten Testament auch Rache-gott?

Ja, der strafende Rache-gott entstand in dir durch dein Fortgehen von Gott - Vater und Mutter - als ein Ersatzgott, der sich in deiner Vorstellung so verhielt, so verhalten musste - wie es deiner Lieblosigkeit entsprach.

Du selbst straftest, du selbst nahmst Rache, daher konntest du nur einen Gott anerkennen, der ähnlich war wie du, damit du dich nicht verändern musstest!

Heute weißt du, was Gott ausmacht, und wie weise und gerecht liebend Er allem Leben begegnet.

Du kannst dich in deiner Gotteskindschaft angesprochen und aufgerufen fühlen, dich - nach Gottes Ordnung ausrichtend - zu verändern, um wieder das zu werden, was du einmal warst in dem Himmel.

Kind Gottes, wenn du in die innere Entwicklungslage gereift bist, Gott so zu erkennen, wie Er der ewigen Wahrheit entspricht, dann hast du Gott erkannt.

Denn bedenke, es gab Zeiten in deiner Entwicklung, in denen du in Gott den Rache-gott sahst - Auge um Auge, Zahn um Zahn.

Du erkanntest Gott nur an, wenn Er strafend in die menschlichen Abläufe eingriff.

Es entsprach deiner Entwicklung; du wolltest Gott nur anerkennen, wenn Er deiner Lieblosigkeit Genüge tat.

Jedoch alles, was du in deiner lieblosen Vergangenheit als Eingriff Gottes erachtetest, war nichts weiter als das Geschehen von Ursache und Wirkung.

Wenn du Gott in dieses Geschehen mit hineinnimmst - in deiner Gegenwart heute - so wirst du erkennen können, wie Gott dieses Geschehen mit dir zusammen durchlichtet - verändert.

Gott ist der, der Er immer war: weise liebend - liebend Gerechtigkeit walten lassend.

Wenn du anerkannt hast, da Gott sich wegen deiner Lieblosigkeit nicht verändert, dann bejahst du Gott wieder - so wie Er ist - als deinen Ewigen Vater und als deine Ewige Mutter in der göttlichen Ordnung lebend und liebend.

Was ist unter einer lieblosen Weisheit zu verstehen?

Kind Gottes, nachdem du deinen Himmel verlassen hattest, wolltest du Gott davon überzeugen, dass auch du weise und gerecht leben könntest.

Jedoch bei all deiner Anstrengung, weise und gerecht zu sein, hast du nicht auf deinen immer liebloser werdenden Grundton deiner Liebe geachtet.

In deiner Beweisführung gegenüber Gott wurdest du in deinem Eifer immer blinder und tauber. Schließlich warst du angetan von deiner praktizierten Weisheit und Gerechtigkeit - du konntest nicht mehr erkennen, dass etwas Wesentliches fehlte: die Liebe!

An Stelle deiner einstigen Liebe führte jetzt deine Lieblosigkeit ihr Regiment und benutzte die Weisheit und Gerechtigkeit für ihre Zwecke.

Schau in das Leben der Menschengeister hinein - wo die Liebe fehlt als bestimmender Grundton, da wirken Weisheit und Gerechtigkeit im Gegensatz zur göttlichen Weisheit und Gerechtigkeit.

„Alles, was ihr ohne Liebe tut, ist um sonst getan; denn es dient weder euch noch euerem Nächsten, den Weg in die Himmel zurückzugehen!“